



## BILDUNGSPOTENZIALE IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

ENTDECKEN UND FÜR KINDER  
NUTZBAR MACHEN

***Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,  
das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben,  
sich zu offenbaren.***

– MARIA MONTESSORI, ITALIENISCHE PÄDAGOGIN UND ÄRZTIN (1870 – 1952)



# EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN,  
LIEBE LESER,



der Anspruch einer (elementar)pädagogischen Einrichtung ist es immer, Kindern die für sie bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre Bildungsbiografie mit auf den Weg zu geben. Dabei geht es nicht nur um pädagogische Angebote, die für unterschiedliche Entwicklungsgruppen im Laufe des Kindergarten- oder Horttages gesetzt werden, sondern um das tägliche Miteinander, die wiederkehrenden Rituale, Mikrotransitionen, Tätigkeiten des Alltags in einer Bildungsinstitution, die unter der Chiffre „pädagogischer Alltag“ zusammengefasst werden können.

Der pädagogische Alltag im Kindergarten und Hort birgt für Kinder einen großen und spannenden Lern- und Bildungsraum. In ihm machen Kinder Erfahrungen, erleben sich selbst als Teil einer Gruppe und können mit professioneller Begleitung ihre Fähigkeiten und Stärken entfalten. Beiläufiges und unbewusstes Lernen spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Aufgabe der Kindergarten- und Hortteams ist es dann, Kinder auf diesem Lernweg im pädagogischen Alltag aufmerksam zu begleiten und sich die pädagogische Wichtigkeit zunächst anscheinend kleiner Dinge – wie zum Beispiel das Ankleiden in der Garderobe – bewusst zu halten.

Um diesem spannenden Thema der Bildungspotenziale im pädagogischen Alltag gebührenden Raum zu schenken, haben wir ein eigenes KIWI-Journal dazu entworfen. Wie gewohnt finden sich darin sowohl theoretische Überlegungen als auch viel Input aus der pädagogischen Praxis aus KIWI-Kindergärten und -Horten. Wir hoffen, dass wir pädagogische Fachkräfte darin bestärken noch intensiver den pädagogischen Alltag in ihren Reflexionen bewusst zu halten und auch in seiner Bedeutung nach außen – wie etwa im Rahmen der Bildungspartnerschaft – transparent zu machen. Den inhaltlichen Bogen spannen wir von alltagsintegrierter Sprachförderung über Rollenspielmöglichkeiten, bei denen auch die Eltern eingebunden werden können, bis hin zu grundsätzlichen Überlegungen darüber, was ein Bildungsangebot sein kann. Außerdem haben wir eine Fotostrecke vorbereitet, in der pädagogische Alltagssituationen gezeigt und kommentiert werden.

Das Wundervolle an der pädagogischen Praxis besteht darin, dass der Alltag selbst der größte Lern- und Entwicklungsraum

ist, in dem Kinder ihre Erfahrungen machen und wachsen können. Auch für uns Erwachsene können diese Lernerfahrung sehr wertvoll sein, da wir unseren Alltag mit neuen Augen sehen und mit Aufmerksamkeit viel Erstaunliches wiederentdecken können.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem aktuellen KIWI-Journal Ideen und praktische Tipps zu diesem spannenden Thema zu liefern und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Kern  
Geschäftsführerin  
Pädagogische Leitung

Thomas-Peter Gerold-Siegl, MBA  
Geschäftsführer  
Wirtschaftliche Leitung

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Wenn der Alltag zum Programm wird</b>	<b>4</b>
<b>Jeder Tag ist ein Sprachlerntag!</b>	<b>12</b>
<b>On Stage &amp; Backstage im Hort Reisnerstraße</b>	<b>16</b>
<b>Was ist ein Angebot? Ein pädagogischer Aufruf zum Nachdenken!</b>	<b>20</b>
<b>„Bildungsmomente“ im Kindergarten für Kinder nutzbar machen</b>	<b>26</b>
<b>Buchrezensionen</b>	<b>34</b>

# WENN DER ALLTAG ZUM PROGRAMM WIRD

## Pädagogische Lernbegleitung im Kindergarten- und Hortalltag

Alltag ist immer da: Er will bewältigt werden. Das erleben viele Menschen heute als anstrengend und unbefriedigend. Alltag ist Lernen: Die meisten Lernsituationen, die wir in unserem Leben meistern, entstehen im Alltag. Kindergarten und Hort sind Alltag für Kinder. Lebens- und tageszeitlich verbringen sie immer längere Zeit in institutioneller Betreuung. Dadurch werden Kindergarten und Hort zu einer der wichtigsten Sozialisationsinstanzen für Kinder.

Aber welchen Alltag erleben Kinder in Institutionen? Und befähigt er sie, ihre Wirklichkeit zu bewältigen? In diesem Artikel soll deutlich werden, wie wichtig der Alltag für das Lernen der Kinder ist. Er soll Anhaltspunkte liefern, welche wichtigen Lernleistungen Kinder im Alltag meistern. Und er soll eine Perspektive eröffnen, wie Alltag in die pädagogische Planung und Durchführung integriert werden kann.

MATTHIAS SCHÄPER



MATTHIAS SCHÄPER  
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), systemischer Coach (DGfC), Gruppen- und Leitungserfahrung in Krippe, Kindergarten, Hort und alterserweiterten Gruppen, externer Qualitätsbeauftragter bei KIWI.



# WHEN “EVERYDAY LIFE” BECOMES THE LESSON PLAN

## Guiding children educationally through their everyday routine

*Everyday life is all around us: Everyday life needs to be mastered. Nowadays, many people consider this exhausting and unsatisfying. Everyday life is a learning experience—most of the learning situations that we master in our lives arise in everyday life. Kindergarten and after-school care are everyday life for children. They spend more and more of their life and time in institutional care. This makes kindergarten and after-school care one of the most important socializing institutions for children.*

*But what exactly makes up the everyday life that children experience in these institutions? And does it enable them to cope with their reality? This article should make it clear how important everyday life is for children's learning. It is intended to provide clues as to which important learning achievements children master through everyday routine. And it should open up a perspective on how everyday life can be integrated into planning and implementing educational work.*

Zu Beginn dieses Artikels können Sie sich drei Fragen stellen, um sich gedanklich dem Thema zu nähern:

### **Was ist für Sie „Alltag“?**

Ist es die Erwerbsarbeit, die Familie, die Freizeit, der Ablauf des Tages oder alles zusammen?

### **Welche Herausforderungen stellen sich Ihnen alltäglich?**

Sind es die Entscheidungen, die Sie tagtäglich treffen müssen, die Begegnungen mit anderen Menschen, die Organisation der Abläufe, die Einteilung Ihrer Zeit?

### **Wann ist für Sie ein Tag in der Familie ein gelungener Tag?**

Wenn alles geklappt hat, wenn Sie und die Menschen um Sie herum zufrieden sind, wenn Sie ein besonderes Erlebnis hatten, wenn Sie „abschalten“ können?

### **Was meinen wir, wenn wir von Alltag sprechen?**

*Zunächst verstehen wir unter Alltag immer wiederkehrende Abläufe, die einer gewissen Routine unterliegen. Diese soll den Alltag strukturieren, übersichtlicher und bewältigbar gestalten. Alltag besteht aus erwünschten und notwendigen Handlungen zur Erhaltung und Gestaltung des*

*eigenen Lebens, aus Tätigkeiten und dem Umgang mit anderen Menschen.*

Alltag ist demnach sowohl Freizeit als auch Arbeitszeit, privat und beruflich verbrachte Zeit, allein und mit anderen Menschen gelebte Zeit. Es ist Zeit, die wir haben, um unser Leben so zu gestalten, wie wir es für lebenswert und lebbar halten.

Alltag wird von vielen Menschen zunehmend als stressbeladen, herausfordernd und unbefriedigend erlebt. Bei Umfragen, die „BABE+“-Studierende<sup>1</sup> im Rahmen der

<sup>1</sup> www.babeplus.at

Lehrveranstaltung „Lebensweltorientierung“ in Wien machten, wurden vor allem die Erwartungen und Bedürfnisse der Familie und Mitmenschen und die eigenen Ansprüche als Faktoren benannt, die den Alltag stressig werden lassen. Dabei waren die Organisation von Abläufen und die Strukturierung von Zeit besonders im Fokus, wenn die Befragten über den Begriff „Alltag“ nachdachten. Mütter und Väter mit Kindern erleben ihren Alltag als gelungen, wenn sie im Zusammenhang mit der Familie alles erledigt haben und es den Kindern gut geht. Seltener werden

